

09. März 2021

Corona-Pandemie: Polizei setzt auf digitale Präventionsmaßnahmen

Mehr Präventionstipps der Polizeilichen Kriminalprävention im Internet und in den sozialen Netzwerken

Während der Corona-Pandemie hat die Polizeiliche Kriminalprävention ihre Präventionsarbeit in der digitalen Welt intensiviert. Neben einer Ausweitung der Präventionsangebote auf den Online-Portalen wurden Präventions- und Verhaltenstipps verstärkt über die Social Media-Kanäle der Polizeilichen Kriminalprävention "Zivile Helden" veröffentlicht. Dadurch konnten Nutzerinnen und Nutzer direkt und aktuell seitens der Polizei mit Präventionshinweisen versorgt werden. Zudem haben über 3,1 Millionen gedruckte Broschüren, Faltblätter, Plakate und andere Medien aus dem bundesweiten Programm Bürgerinnen und Bürger sowie Fachleute erreicht.

Der erste Corona-Lockdown im Frühjahr 2020 hat dazu geführt, dass wichtige Präventionsveranstaltungen wie Messen, Tagungen oder auch Elternabende an Schulen abgesagt werden mussten. Um Bürgerinnen, Bürger und Fachpersonal trotzdem umfassend mit Präventionsempfehlungen auch zu aktuellen Kriminalitätsfeldern zu informieren, hat die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes ihre Präventionsangebote angepasst und erweitert. Die neue Rubrik „**Corona-Straftaten**“ fasst Betrugsfälle rund um neu auftretende Straftaten mit Corona-Bezug auf <https://www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen/corona-straftaten/> zusammen und bietet stets aktuelle Handlungsempfehlungen.

„Die große Nachfrage nach polizeilichen Informationen und Empfehlungen zu aktuellen Kriminalitätsformen zeigt, wie wichtig Sicherheit für die Bevölkerung ist. Die Polizei ist hier für die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Sicherheit und Prävention regelmäßig der erste Ansprechpartner“, sagt **Dr. Stefanie Hinz**, Vorsitzende der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. „Die Polizei leistet mit ihren Präventionsmedien einen wichtigen Beitrag dazu, dass sich die Bevölkerung vor Kriminalität schützen kann. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass unsere Medien und Inhalte für die Bevölkerung - auch während dieser außergewöhnlichen Situation - aktuell, jederzeit abrufbar und leicht zugänglich sind“, so Frau **Dr. Stefanie Hinz**.

Neben den aktuellen Informationen auf www.polizei-beratung.de und der Kommunikation über die Social Media-Kanäle, vermittelt die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes wichtige Nachrichten auch mit Hilfe der kostenlosen Warn-App NINA. Die App informiert über dringende Meldungen des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

PRESSEKONTAKT

PROGRAMM POLIZEILICHE
KRIMINALPRÄVENTION der
Länder und des Bundes (ProPK)

ZENTRALE GESCHÄFTSSTELLE
c/o LKA Baden-Württemberg

Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon (0711) 54 01-20 62
presse@polizei-beratung.de

PRESSEMITTEILUNG

Informationen zur Kriminalprävention



www.polizei-beratung.de/presse

Diese Pressemitteilung sowie viele weitere Informationsmedien gibt es im Internet unter: www.polizei-beratung.de/presse bzw. www.polizei-beratung.de/medienangebot bzw. auf den Social Media-Kanälen der Polizeilichen Kriminalprävention unter <https://www.facebook.com/ZiviHelden> <https://www.instagram.com/zivilehelden/> <https://twitter.com/ZivileHelden>

Weitere Infos zur Warn-App NINA:

Apple Store <https://apps.apple.com/de/app/nina/id949360949>

Google Store <https://play.google.com/store/apps/details?id=de.materna.bbk.mobile.app>

Passendes Bildmaterial zur Thematik finden Sie unter: <https://www.polizei-beratung.de/presse/pressebilder/detail/propk-social-media/>

PROFIL PROGRAMM POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION

Wir wollen, dass Sie sicher leben – deswegen kümmern wir uns als Polizei neben der Strafverfolgung auch um die Vorbeugung von Kriminalität. In einem Bund-Länder-finanzierten Programm, dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), entwickeln wir Konzepte, Medien und Initiativen, die über Kriminalität aufklären und Schutzempfehlungen vermitteln. Wir betreiben Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, kooperieren mit anderen Einrichtungen und arbeiten mit externen Fachleuten zusammen. Immer mit dem Ziel: Wir wollen alle Menschen mit unseren Empfehlungen erreichen.
